

ROTE SEITEN:
NACHFOLGE IN FAMILIENUNTER-
NEHMEN DURCH UNTERNEHMENS-
TRÄGERSTIFTUNGEN

& Stiftung Sponsoring

Ausgabe 3 | 2008

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



www.stiftung-sponsoring.de

SPONSORING: ZWISCHEN MARKETING, VERTRIEB UND VERANTWORTUNG

GESPRÄCH

Thomas Druyen über Vermögens- und Neidkultur, die Verlängerung des Lebens durch Sinnstiftung und die Verbindung von Ökonomie und Ethik

AKTUELLES

Entwurf zum Jahressteuergesetz 2009: Soll Auslandsförderung nur dann steuerbegünstigt sein, wenn sie dem Ansehen Deutschlands im Ausland dient?

SCHWERPUNKT

Was macht erfolgreiches Sponsoring aus? Zu Zielen, Arten und Methoden sowie rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, Entwicklungen und Trends



DER OSTEN HOLT AUF

Viel Engagement und wenig privates Geld in Bürgerstiftungen

von Bernadette Hellmann und Stefan Nährlich, Berlin



Das Konzept der Bürgerstiftung als Stiftung „von Bürgern für Bürger“ verbreitet sich in Deutschland seit 1996 mit großer Dynamik. Zwar kann man von einer bundesweiten Bewegung sprechen, doch gibt es signifikante Unterschiede zwischen Bürgerstiftungen in Ost- und Westdeutschland. In den neuen Ländern existieren deutlich weniger Bürgerstiftungen, ihre Vermögensausstattung liegt durchschnittlich bei der Hälfte des Westniveaus. Aber Ostdeutschland holt auf. Immer mehr Bürgerstiftungen werden hier initiiert. Die zentrale Herausforderung bleibt der Kapitalaufbau.

POSITIVER TREND BEI NEUGRÜNDUNGEN

Bei der Gründung von Bürgerstiftungen hinkt der Osten dem Westen hinterher. Von den aktuell rund 200 Bürgerstiftungen liegt nur jede zehnte in Ostdeutschland einschließlich Berlin. Entsprechend dünn fällt im Osten die Bürgerstiftungsdichte aus. Hier kommt eine Bürgerstiftung auf 837.000 Einwohner, im Westen auf 367.027 Einwohner. Wie die Tabelle zeigt, setzte die Entwicklung der Bürgerstiftungen in den neuen Ländern später ein und verläuft schleppender. Aber ein positiver Trend zeichnet sich ab: Allein in den letzten drei Jahren wurden in den neuen Ländern so viele Bürgerstiftungen gegründet wie in den neun Jahren zuvor zusammen. Vorreiter ist Thüringen mit sechs Bürgerstiftungen, gefolgt von Sachsen (4), Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (je 3) sowie Sachsen-Anhalt und Berlin (je 2).

Gründungsjahre der ostdeutschen Bürgerstiftungen

Jahr	Anzahl
1996	0
1997	0
1998	1
1999	2
2000	0
2001	1
2002	1
2003	2
2004	3
2005	4
2006	3
2007	3
Gesamt	20

VERMÖGENSAUFBAU BLEIBT ZENTRALE HERAUSFORDERUNG

Der Aufbau des Stiftungsvermögens ist generell ein wesentliches Ziel der Bürgerstiftungen, denn seine Erträge sollen vor Ort dauerhaft Jugend, Bildung, Soziales, Kultur und Umwelt fördern. Der auffälligste Unterschied zwischen Bürgerstiftungen in Ost und West liegt in der Kapitalausstattung. Bei Gründung verfügen die ostdeutschen Bürgerstiftungen durchschnittlich nur über gut ein Drittel der Vermögensausstattung (66.518 €) der Weststiftungen (186.821 €). Auch Jahre später halten sie nur halb so viel Stiftungskapital (Ost: 223.387 €; West: 448.633 €). Der Vermögensaufbau wird durch die unterbrochene Stiftungs-tradition und die wirtschaftliche Situation in Ostdeutschland erschwert. Die zentrale Herausforderung für die ostdeutschen Bürgerstiftungen liegt darin, privates Geld und Engagement zu generieren und ein tragfähiges Stiftungsvermögen aufzubauen.

Dieser Herausforderung begegnen die Bürgerstiftungen zunehmend, indem sie die Verwaltung von Treuhandstiftungen und Fonds anbieten, die sich als besonders erfolgreiche Instrumente für den Vermögensaufbau von Bürgerstiftungen erweisen. Die Bürgerstiftung Dresden setzt hier als einzige ostdeutsche „Bürgerstiftungsmillionärin“ konsequent auf individuelle Beratung und Dienstleistungen für Stifter. Andere Bürgerstiftungen werden verstärkt in diesem Bereich aktiv, wie z.B. die Bürgerstiftung Barnim Uckermark mit ihrem Flüchtlingsfonds oder die Stiftung Bürger für Leipzig mit einem Umweltfonds. Die Bürgerstiftung Weimar entwickelte auf Initiative eines Weimarer Bürgers einen Kinder- und Jugendfonds, der Selbsthilfe und Eigeninitiative von Kindern und Jugendlichen fördert. Der Initiator gab 50.000 € sowie weitere 50.000 € als Matching Fund, um weitere Weimarer anzustiften. Bisher förderte der Fonds 36 Kinder- und Jugendprojekte mit 95.810 €.

MEHR PROJEKTFÖRDERUNG

Aufschlussreich ist der Ost-West-Vergleich bei den jährlichen durchschnittlichen Spendeneinnahmen und Förderausgaben. Wenig überraschend fielen 2006 die Spendeneinnahmen der ostdeutschen Bürgerstiftungen deutlich niedriger aus (Ost: 17.438 € / West: 28.718 €). Betrachtet man die Projektförderung (ohne Verwaltungskosten), lagen die ostdeutschen Bürgerstiftungen hingegen vorn (Ost: 34.956 € / West: 30.146 €),





schütteten also mehr Geld für die Verwirklichung ihrer Stiftungszwecke aus. Dies ist erfreulich, weist aber auch auf ein tiefer liegendes Problem hin. Stellt man die Gesamtfördersumme den Einnahmen aus Spenden und Vermögenserträgen gegenüber, blieb bei den ostdeutschen Bürgerstiftungen 2006 eine Finanzierungslücke von insgesamt gut 90.000 €; die westdeutschen hingegen erwirtschafteten einen Überschuss von etwa 3,7 Mio. €.

Der Fehlbetrag weist darauf hin, dass die ostdeutschen Bürgerstiftungen verstärkt aus öffentlichen Zuwendungen gespeist werden, z.B. aus Bundesprogrammen, die in die Förderung vor Ort fließen. Auch investieren die westdeutschen Bürgerstiftungen offenbar mehr in den Aufbau von Strukturen und führen einen Teil ihrer Erträge dem Vermögensaufbau zu.

KURZ & KNAPP

In den letzten Jahren nahm die Zahl der Gründungen von Bürgerstiftungen im Osten Deutschlands deutlich zu. Zwischen Stiftungen in Ost und West bleiben aber deutliche Unterschiede besonders in ihrer Finanzierung. Der langfristige Erfolg ostdeutscher Bürgerstiftungen wird davon abhängen, inwieweit sie Eigenkapital aufbauen, um ihre Arbeit auch dauerhaft sicherzustellen. Die große Herausforderung für Bürgerstiftungen im Osten Deutschlands ist es daher, ein tragfähiges Stiftungsvermögen aufzubauen, um ihre Arbeit unabhängig von öffentlichen Geldern leisten zu können.

ZUM THEMA

Hellmann, Bernadette / **Nährlich**, Stefan: Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2007. Berlin 2. Aufl. 2007

im Internet

www.aktive-buergerschaft.de/bsi/service/bsideutschland (Umkreissuche Bürgerstiftungen: Das Online-Verzeichnis listet alle Bürgerstiftungen in Deutschland auf und enthält Kontakt- und Finanzdaten)

in Stiftung&Sponsoring

St. John, Shannon: Auf dem richtigen Weg. Ergebnisse einer Untersuchung zur finanziellen Nachhaltigkeit von Bürgerstiftungen in Deutschland, S&S 4/2006, S. 34-35

Bernadette Hellmann ist Projektleiterin Bürgerstiftungen, Stefan Nährlich Geschäftsführer des Aktive Bürgerschaft e.V., dem Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken; www.aktive-buergerschaft.de



&Stiftung Sponsoring

Seit 1998 ist „Stiftung&Sponsoring“ das führende Fachmagazin für Non-Profit-Management und -Marketing und widmet sich dem gesellschaftlich wichtigen Feld gemeinnütziger Aktivitäten.

Das Magazin erscheint alle zwei Monate und bietet mit seinem breiten Themenspektrum ein

praxisorientiertes Forum für Informationen, Grundlagen- und Fachwissen im Dritten Sektor.

Überzeugen Sie sich von der Qualität des Magazins! Nutzen Sie unser Angebot und testen Sie zwei Ausgaben gratis! Einfach das Formular ausfüllen und per Fax oder Post zurückschicken.

Ja, ich möchte 2 x Stiftung&Sponsoring gratis bestellen:

NAME, VORNAME

STRASSE/HAUSNUMMER

TELEFON

ORGANISATION

PLZ/ORT

EMAIL

Bitte schicken Sie mir die beiden nächsten Ausgaben kostenlos und frei Haus. Wenn ich Stiftung&Sponsoring danach weiterlesen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte dann 6 Ausgaben im Jahr zum Vorteilspreis von derzeit 126,80 € inklusive MwSt. und Versand (statt 6 x Einzelheft zu je 22,00 € zzgl. Versandkosten). Ansonsten genügt eine kurze Mitteilung an den Verlag bis drei Wochen nach Erhalt des zweiten Heftes.

- Ich zahle gegen Rechnung
- Ich zahle bargeldlos per Bankeinzug

Der Bezug verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn ich nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich binnen 2 Wochen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich beim Stiftung&Sponsoring Verlag, Bleichestraße 305, 33415 Verl, widerrufen.

KONTONUMMER

BANKLEITZAHL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Fax: 05246 9251010
oder nutzen Sie unser Bestellformular unter www.stiftung-sponsoring.de